reformierte
kirche sitzberg

Nr. 10 / 2026 / ZH I719
www.kirche-sitzberg.ch

aktuell

Eine Beilage der Zeitung „reformiert“.

Gottesdienste und Anlässe

4. Oktober, 9:45 Uhr
Gottesdienst
Pfr. Volker Schnitzler
Jeannine Stampfli, Orgel
Kollekte: Menschenrechte

11. Oktober, 9:30 Uhr
Regionalgottesdienst
Ref. Kirche Wila
Pfrn. Isabel Stuhlmann
Elisabeth Wild, Musik
Kollekte: Abu Rof, Mission am Nil

18. Oktober, 9:45 Uhr
Gottesdienst
Pfrn. Marianne Kuhn
Ursula Jaggi, Orgel
Kollekte: Menschenrechte

25. Oktober, 9:45 Uhr
Gottesdienst
Pfr. Volker Schnitzler
Jeannine Stampfli, Orgel
Reformationskollekte

28. Oktober
Seniorenausfahrt zum Mosterei- u. Brennereimuseum in Arbon
Abfahrt Bhf. Turbenthal 10 Uhr
Freihof Schmidrüti 10.20 Uhr
Kirche Sitzberg 10.30 Uhr

---

1. November, 9:45 Uhr
Abendmahlsgottesdienst zum Reformationssonntag
Pfr. Volker Schnitzler
Ursula Jaggi, Orgel
Reformationskollekte

© Foto: Arnd Herrmann

Wovon lebt der Mensch?

Gedanken über das Glück

„Alle Menschen wollen glücklich sein.“ Der berühmte griechische Philosoph Aristoteles hat dies einmal gesagt. Er nannte das Glück das höchste Gut und das Endziel allen menschlichen Handelns. Aristoteles lebte vor fast 2500 Jahren; aber seine Feststellung trifft heute noch genauso zu wie damals. Auch in unseren Tagen streben die Menschen nach nichts so sehr wie nach dem Glück. Nicht von ungefähr gibt es eine Vielzahl von Büchern zu diesem Thema. Auch manche Zeitschriften wie „Flow“ oder „Happinez“ bieten Glücksrezepte en masse. Darüber hinaus werben sogenannte Glücksseminare und Glückstrainer mit der Botschaft: Glück kann man lernen. Und Heerscharen von Influencer:innen preisen sich und ihre Lebensweise im Internet an, um glücklich zu sein.

Am markantesten allerdings sind die Glücksversprechungen im Konsum. „Schrei vor Glück“ lockte lange Zeit der Werbespruch eines Online-Modehändlers. Dazu sah man eine Frau, die ein paar schicke Schuhe in der Hand hielt und vor Freude kreischte. Mittlerweile wurde das Motto abgelöst von dem eingängigen Slogan

Impressum: Reformiertes Pfarramt Sitzberg, 8495 Schmidrüti, 052 385 13 53, volker.schnitzler@kirche-sitzberg.ch
Das Pfarramt (50%-Pensum) ist in der Regel besetzt DI vormittags, MI + SA ganztags. Notfallnummer: 0788 666 113

„free to be.“ Eine andere Mode- und Lifestyle-Kette, die für ihre trendige Kleidung bekannt ist, wirbt mit der Parole: „Kauf Dich glücklich.“ Glück verheissen auch diverse Geschäfte in den Einkaufsstrassen unserer Städte. Da gibt es zum Beispiel die „Galerie zum Glück“. In den Schaufenstern und davor präsentiert dieser Laden in einladender Weise die verschiedensten Produkte, die glücklich machen sollen. Wein und Tee, Bonbons und Schokolade, Stofftiere und natürlich solche populären Glücksbringer wie Hufeisen – die wirksam arrangierte Palette ist breit und vielfältig.
Aber ob uns alle diese Konsumartikel wirklich glücklich machen? Raffinierte Werbestrategen treiben unsere Ansprüche immer weiter in die Höhe, und nicht wenige Menschen gehen ihnen auf den Leim. Bei manchen Kunden provozieren sie sogar eine regelrechte Kaufsucht. Nach neuesten Erhebungen gelten fünf Prozent der Schweizer Bevölkerung als kaufsüchtig, und es werden immer mehr.
Demgegenüber denke ich daran, was der Schriftsteller Theodor Fontane (1819 – 1898) einmal geantwortet hat auf die Frage, was Glück sei: „Eine Griesssuppe, eine Schlafstelle und keine körperlichen Schmerzen – das ist schon viel.“ Er hatte recht. In ähnlicher Weise verstehe ich auch die Warnung Jesu im Lukasevangelium: „Hütet euch vor aller Habgier; denn niemand lebt davon, dass er viele Güter hat.“ (Lk 12,15). Demnach beruht das Glück auf anderen Voraussetzungen als auf äusserem Besitz. Die christliche Glaubenslehre zählt die Gier gar zu den sieben Hauptlastern, neben Hochmut, Wollust, Zorn, Völlerei, Neid und Trägheit. Wenn der Mensch aber nicht von äusseren Gütern lebt, wovon denn dann?

Wissenschaftler der Harvard University beschäftigen sich seit vielen Jahren mit der Frage, was wirklich glücklich macht. Ihre Ergebnisse bestätigen, dass materielle Dinge in ihrer Bedeutung oft überschätzt werden. Auch wenn die menschlichen Bedürfnisse individuell unterschiedlich sind, gibt es doch einen Faktor, der sich allgemein als der wichtigste für ein glückliches Leben herausstellt. Der Schlüssel zum Glück sind gute Beziehungen. Die Forscher empfehlen deshalb, den „sozialen Muskel“ zu trainieren. Ein freundliches Wort zu einer fremden Person auf der Strasse, ein Gespräch mit einer alleinstehenden Nachbarin oder ein gemeinsamer Ausflug mit Freunden – all das fördert das Wohlbefinden und trägt weitaus mehr und auch dauerhafter zu unserem Glück bei, als eine neue Handtasche oder eine Tafel Schokolade es jemals könnten. So weit das Fazit der Studie.

„Alle Menschen wollen glücklich sein“, hat Aristoteles gesagt. Ja, das will ich auch. Aber dazu setze ich lieber auf den „sozialen Muskel“ als auf die trügerischen Versprechungen der Werbestrategen. Denn das Glück menschlicher Nähe und Zuneigung ist durch nichts zu ersetzen.

Herzlich Euer Pfr. Volker Schnitzler

Senioren-Mittagstisch

organisiert von den Sitzberg-Frauen

Im Winter jeweils
am ersten Donnerstag im Monat

1. Oktober 2026, 12 Uhr Bistro Dorf16, Dussnang
5. Nov. 2026, 12 Uhr Rest. Sternen, Sitzberg
3. Dezember 2026, 12 Uhr Bistro Dorf16, Dussnang
7. Januar 2027, 12 Uhr Rest. Sternen, Sitzberg
4. Februar 2027, 12 Uhr Rest. Freihof, Schmidrüti
4. März 2027, 12 Uhr Rest. Sternen, Sitzberg
1. April 2027, 12 Uhr Rest. Freihof, Schmidrüti

Anmeldung dringend erforderlich bis Montag vor dem jeweiligen Termin bei Susanne Maurer, Bärlischwand, 8363 Bichelsee, Tel. 079 282 32 80, susanne.maurer@gmx.ch

© Volker Schnitzler